

## **Glück und Leid, Krankheit und Tod – Wozu?**

Wir leben in der Dualität – Gegenwart  
Wir werden aus der Einheit geboren – Vergangenheit  
Wir sterben in die Einheit zurück – Zukunft

....und das Ganze beginnt von vorn. Ein ewiger Kreislauf der Natur. Durch jedes Leben erhalten wir die Chance uns zu vervollkommen.

### Glück und Leid

Das sind zwei Gegensätze. In unserer Gesellschaft empfinden wir Glück als etwas Positives, Leid als etwas Negatives. Wir leben jedoch in der Dualität, d.h. das eine schliesst das andere nicht aus, besser noch, das eine bedingt das andere.

Ohne Leid kein Glück – und umgekehrt.

Empfinden wir Leid, auf körperlicher, seelischer oder geistiger Ebene, so bedrückt uns das Leben – unser Blick geht nieder auf die Erde, wir verstummen, sind traurig und introvertiert. Empfinden wir Glück, so setzen wir bald zu Höhenflügen an – wir strecken uns dem Himmel entgegen, wir könnten lachend die Welt umarmen und beinahe fliegen.

Wozu? – „müssen“ wir leiden, wenn das Glückliche so schön ist und frei macht? Ist es dann nicht verständlich, wenn wir Menschen alles daran setzen, um nur noch glücklich zu sein? Denn leiden tut so weh! Jedes Mittel ist recht, um weniger leiden zu müssen...

Nun gibt es aber dieses Naturgesetz der Dualität: wie oben so unten oder das eine (Glück) schliesst das andere (Leid) nicht aus.

Empfinden wir Glück, müssen wir auch das Leiden akzeptieren. Ertragen wir das Leid, wird uns auch das Glück beschert.

Wenn wir glücklich sind, fühlen wir uns stark – leiden wir, empfinden wir uns als schwach. So steht Stärke gegen Schwäche. Ein Mensch muss stark sein, um zu überleben. Wie können wir uns also stärken? Indem wir unsere Schwäche trainieren und in Stärke verwandeln. Das heisst also, durch Leiden werden wir stark. Durch Leid, erfahren wir Glück.

Unser Leben ist eine Schulung – wir üben uns im Vervollständigen unserer Individualität. Unser Ziel ist es, unseren Lebensplan zu erfüllen. Auf diesem Weg stehen uns viele Strassen offen, denn viele Strassen führen nach Rom. Sind wir im Gespräch mit unserem inneren Führer, dann werden wir an Kreuzungen (Konflikte) meistens den richtigen Weg nehmen. Führen wir ein weniger bewusstes Leben, werden wir öfters in Sackgassen wandern, bis wir zu einem Punkt kommen, an dem wir aus der Bahn geworfen werden und dahin katapultiert werden, wo wir uns wieder neu orientieren können. Dieser Rausschmiss tut weh, wir leiden. Aber genau dadurch kommen wir weiter, wir können aus unseren Fehlern lernen und bei der letzten Kreuzung wieder neu ansetzen und diesmal den richtigen Weg nehmen.

Wenn wir so vor einer Kreuzung stehen – wir spüren, dass uns ein Problem vielleicht gar nicht schlafen lässt, ein Mitmensch hat durch seine Aussage einen wunden Punkt in uns angerührt, und etwas in uns beginnt zu brodeln, rüttelt uns durch, schmerzt, wir leiden –

dann müssen wir uns entscheiden. Wollen wir weiteres Leiden auf uns nehmen, indem wir es ansehen, es uns bewusst machen, hinhören, was es uns sagen will und zulassen, dass es ein Teil von uns wird, uns gar verändert und durchdringt? Würden wir all das tun, dann können wir spüren, wie das frühere Leiden schwindet und sich gar nicht mehr so schmerzhaft anfühlt, es entwickelt sich sogar zum Segen. Weil dadurch, dass wir uns verändern, sind wir voll im Lebensfluss. Wir fühlen uns gestärkt, wir haben aus dem Leiden gelernt und wir erkennen jetzt den richtigen Weg. So lässt sich Schwäche in Stärke umwandeln oder Leiden in Glück.

Wir könnten aber auch das Leiden einfach ignorieren, uns ablenken durch unsere Lieblingsbeschäftigung und so lange in der Einbahnstrasse verharren, bis... unsere Kräfte verbraucht sind, wir leer und ausgebrannt sind und nicht einmal mehr spüren, was Glück eigentlich bedeutet.

**Leid** ist der Lebensantrieb, der uns unserem Ziel immer näher bringt.

**Glück** ist das Geschenk dafür, dass wir Leiden auf uns nehmen.

So gesehen, werden wir eigentlich gleich doppelt belohnt!

### Krankheit und Tod

Wir werden geboren – wir werden sterben. Auch das ist wiederum das Gesetz der Dualität oder der ewige Kreislauf der Natur. Ohne Tod kein Leben, ohne Leben keinen Tod. Die Krankheit gibt uns Menschen Gelegenheit, uns zu besinnen, zu erkennen, dass wir in einer Sackgasse wandern. An der Kreuzung vorher, haben wir uns verrannt und rennen weiter ohne Ziel, bis der Rausschmiss kommt – vielleicht als Unfall oder durch eine Erkrankung oder ein Krankheitssymptom.

Wenn wir uns verrennen, verlieren wir den Kontakt mit unserer inneren Führung. Wir pflegen ihn nicht mehr, leben nicht mehr bewusst, vernachlässigen uns und werden schwach. So fordern wir das Leiden geradezu heraus. Es wird sich ein Symptom auf körperlicher Ebene zeigen, oder wir werden unsanft durch unser Umfeld aufgerüttelt. Diese Zeichen von unserem Schicksal sind eigentlich Chancen. Lernen wir diese Chancen zu deuten – z.B. durch astromedizinische oder psychosomatische Analyse u.v.m. - dann können wir sie nutzen wie Wegweiser. Sie zeigen uns unsere Fehler und aus Fehlern können wir lernen. Eine Krankheit wie z.B. Krebs ist eine sehr starke Somatisierung unseres Fehlverhaltens, d.h. bis eine Krankheit uns wie mit einer Keule den Weg weisen muss, haben wir viele vorangegangene Hinweise übersehen. Also ist es wichtig, dass wir uns bemühen, stets bewusst durch unsere Lebensstrassen zu wandern, und wenn unser Schicksal uns einen Stein in den Weg legt, heisst das: Pass auf, sieh hin, du handelst gegen deinen Lebensplan oder du weichst dem Konflikt aus – beides führt in die Sackgasse und somit zum Leiden und schliesslich zur Krankheit.

Lernen wir also die Zeichen, die uns das Schicksal immer wieder anbietet, zu deuten. Nehmen wir sie wahr und ändern unser Verhalten, dann können wir wieder zurück zur Ausgangslage (aus der Sackgasse zur letzten Kreuzung) und den neuen vielleicht richtigen Weg beschreiten. Auch wenn es dazwischen viele Irrwege gibt, wenn wir nur wieder auf den richtigen Weg gelangen, dann nähern wir unserem Ziel, der Vervollkommnung unseres Lebensplans.

Unser Leben gleicht einer Schatzsuche im Labyrinth. Sind wir am Ziel, ist es der Weg, welcher aus dem Chaos in die Einheit führt.